

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 3 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amfliche Fremdenliste.**

Nr. 67.

Samstag, den 8. Juni 1907.

43. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 6. Juni. Kammerpräsident v. Payer vollendet nächste Woche sein 60. Lebensjahr. Der hiesige Volksverein feiert diesen Tag am 11. Juni durch ein Bankett im Bürgermuseum.

Stuttgart, 6. Juni. Bei der Ziehung der Geldlotterie zu Gunsten der Bestrebungen des Schwäb. Frauenvereins wurden folgende Hauptgewinne gezogen: Es fielen 15000 M. auf Nr. 48150, 5000 M. auf Nr. 49776, 2000 M. auf Nr. 77726, je 1000 M. auf No. 12585, 73877, je 500 M. auf Nr. 59003, 94738. (Ohne Gewähr.)

Stuttgart, 2. Juni. Ueber den täglichen Bierverbrauch von 900 hiesigen Bierwirtschaften hat das Stadtpolizeiamt Erhebungen angestellt. Es hat sich ergeben, daß 207 Wirtschaften 50 Liter täglich ausgeben, 386 von 51 bis 100 Liter, 161 Wirtschaften 101 bis 150 Liter, 74 von 150—200 Liter, 29 bis 300 Liter, 3 bis 350 Liter, 4 bis 400 Liter, 1 bis 450 Liter, 1 bis 500 Liter, 2 bis 600 und so bis 1000 Liter täglich hinaus. Im ganzen werden in den Bierwirtschaften jährlich 40 500 000 Liter ausgeschenkt. Die 1700 Flaschenbierhandlungen verkaufen jährlich 11 Millionen Liter.

Cannstatt, 6. Juni. Von einem Banktag der Studenten der tierärztlichen Hochschule, der in einem hiesigen Wirtschaftssaal gestern hinter geschlossenen Türen stattfand, hat die Kriminalpolizei Kenntnis erhalten. Es wurden 2 Paukanten im Saal in ärztlicher Behandlung vorgefunden und die Waffen beschlagnahmt. Das übliche gerichtliche Nachspiel mit der obligaten Festungshaft dürfte nicht ausbleiben. Ein Eingreifen der Behörde bei einer ähnlichen Angelegenheit hat vor kurzer Zeit auch in einem Stuttgarter Restaurationsaal stattgefunden, hier waren Studenten der Techn. Hochschule die Paukanten.

Ludwigsburg, 5. Juni. Die Fachausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen, die der hiesige Wirtverein anlässlich des 22. Verbandstages der Wirte veranstaltet, ist gestern eröffnet worden. Sie bietet eine in allen Teilen fertige Bild und fällt insbesondere durch ihre geschmackvolle Anordnung, welche die kundige Hand ihres Leiters, Gemeinderat Otto Hoffmeister, verriet angenehm auf. Ein Besuch der Ausstellung gestaltet sich sehr lohnend. Der Eröffnungsfeier gestern vormittag wohnte eine stattliche Versammlung Geladener, worunter Herzog Ulrich, Regierungspräsident v. Kibel u. a. m. bei. Nachdem die Männekapelle „Die Himmel rühmen“ gespielt hatte, hielt Oberbürgermeister Dr. Hartenstein, der Ehrenvorsitzende der Ausstellung, eine Ansprache, die in ein Hoch auf den Landesherrn ausklang. Bei dem folgenden Rundgang herrschte nur eine Stimme der Anerkennung über die Gediegenheit des Gebotenen. Abends fand große Beleuchtung statt.

Ludwigsburg, 5. Juni. Der 22. Verbandstag der Wirte des Landesverbands der Wirte Württembergs fand heute hier statt. Zuörderst wurde die Frage des Flaschenbier-

handels des längeren erörtert und hierzu eine größere Resolution angenommen. Sodann referierte Heurer-Stuttgart über die Frage der Konzessionserteilung, wobei u. a. auf die große Konkurrenz hingewiesen wurde, die dem Wirtsgewerbe in den Klubhäusern, den Koftgebereien, den Vereinshäusern, den Wirtschaften mit alkoholfreien Getränken und den kleinen Cafés gemacht wird. Den breitesten Raum in den Verhandlungen nahmen die Erörterungen über die Frage der Abschaffung des Umgld's ein. Der nächste Verbandstag im Jahre 1908 soll in Tuttlingen abgehalten werden.

Heilbronn, 5. Juni. Vor einigen Tagen wurde das vom Gesundheitsverein erstellte Luft- und Sonnenbad im Pfahl in Gegenwart eines sehr zahlreichen Kreises von Freunden der Sache feierlich eingeweiht. In mehreren Ansprachen vom Vorstand des Vereins, Bankier Giani, Oberbürgermeister Dr. Göbel, Medizinalrat Haag und Dr. med. Frhr. von Schertel wurde auf die Bedeutung der Anstalt gebührend hingewiesen und betont, daß der Verein ganz aus eigener Kraft das Werk durchgeführt und sich damit ein schönes Verdienst erworben habe. Die Feier schloß mit dem Vortrag eines Liedes durch den Turngesangsverein. Der Besuch des Bades ist seit seiner Vollendung ein sehr reger und der Verein hat seitdem zahlreiche Mitglieder gewonnen.

Reutlingen, 6. Juni. Bei dem am letzten Sonntag veranstalteten Wettflug hatten die Tauben des hiesigen Brieftaubeklubs vorzügliche Leistungen zu verzeichnen. Mit den andern aus sonstigen württembergischen Städten um 7 Uhr 18 Min. morgens in Metz aufgelassen, traf die erste Taube bereits um 10 Uhr 37 Min. hier ein und hatte somit die 235 Kilometer Luftlinie betragende Strecke in 3 Std. 19 Min. zurückgelegt (pro Min. 1170 Meter.) Der Verein verteilte sieben Preise. Für beste Gesamtleistung erhielt Ernst Beckler die vom Staat garantierte Silberne Medaille zuerkannt.

Schwenningen, 5. Juni. Der hier ausgebrochene wirtschaftliche Interessenkampf scheint seine Wellen über den ganzen südlichen Schwarzwald ausbreiten zu wollen. Man hört, daß in allen Fabriken gekündigt werden soll. Damit würde die Bewegung auf alle Branchen übergreifen und ein wirtschaftlicher Kampf von großer Tragweite bevorstehen. Die Arbeiter fordern außer der Anerkennung ihrer Organisation eine Erhöhung des Lohnes um 10—15% und eine Herabsetzung der Arbeitszeit. Die öffentliche Ruhe und Ordnung ist bis jetzt entgegen einem anders lautenden Gerücht noch nirgends gestört worden.

Vom Hogenschieß, 6. Juni. Es wurde berichtet, daß eine Wilderergesellschaft von 7 jungen Goldarbeitern aus der an der bad. Grenze gelegenen kleinen Teilgemeinde von Wurmberg, Neu-Bärental, seit mehreren Jahren in dem bad. Domänenwald Hogenschieß und den benachbarten Gemeinde- und württ. Staatswaldungen ihr Unwesen getrieben haben. Ohne von den Landjägern, Forstwarten und Jagd-

die Burschen an Sonn- und Festtagen förmliche Treibjagden veranstaltet. Sie sollen so gegen 30 Rehe gewildert haben. Schließlich geriet die „Jagdgesellschaft“ aber miteinander in Streit und einer derselben beichtete. Verhaftungen, Hausdurchsuchungen u. s. w. fanden statt und förderten so viel Belastungsmaterial zutage, daß nunmehr der interessante Fall vor dem Schöffengericht Maulbronn seine Erledigung durch Verurteilung der Schuldigen zu empfindlichen Geld- und zwei bis dreimonatlichen Gefängnisstrafen finden konnte. Hierzu kommen noch die hohen Gerichtskosten und die Rechtsanwaltsgebühren, sowie das Futtergeld für 3 in Beschlag genommene Hunde, die vom Gericht einem Forstwart übergeben worden waren. Wahrhaftig ein teures Rechtleisch!

Pforzheim, 6. Juni. Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs hat sich das Verdienst erworben, Sonntags jeweils auf dem Seidensplatz ein Promenadenkonzert zu veranstalten, welches ungemein viele Zuhörer anlockt und ein reges Leben in diesem Stadtteil entwickelt. Zugleich sollen durch diesen Verein Mietsdroshaken auf dem Bahnhofspiaz aufgestellt erhalten, so daß dem Mangel einer elektrischen Straßenbahn wenigstens etwas abgeholfen werden soll.

Pforzheim, 3. Juni. Eine schwere Bluttat wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Kreuzstraße in nächster Nähe der Auerbrücke verübt. Aus einem ganz unbedeutenden Anlaß kam es beim Verlassen der Wirtschaftes nachts nach 1 Uhr zwischen dem verheirateten Presser Otto Niehl hier und dem 27jährigen ledigen Mechaniker Otto Daiber, der trotz seiner jungen Jahre schon eine sehr getrübtte Vergangenheit hat, zum Streit, wobei Daiber alsbald dem Niehl einen Messerstich in den Unterleib versetzte. Niehl wurde ins Krankenhaus verbracht, wo man alsbald erkannte, daß die Verletzung lebensgefährlich ist. Daiber wurde festgenommen.

Berlin, 4. Juni. Der Vol. Anz. bringt folgende Mitteilung: „Seit einiger Zeit gefällt sich ein Teil der Presse darin, in mehr oder minder versteckter Weise von einer Kamarilla zu reden, deren Beseitigung Anfang Mai gesücht sein soll. Es hieße den Charakter und die Selbständigkeit des Urteils unseres Kaisers vollständig verkennen, wenn man seinen Hof für einen geeigneten Boden für politische Intriguen halten wollte. Unser Kaiser besitzt bekanntermaßen einen großen Kreis von Beratern, deren Ansicht über Tagesfragen aller Art er, wie es sein gutes Recht ist, neben der Ansicht der verantwortlichen Minister von Zeit zu Zeit zu hören pflegt. Aber daraus auf eine „unverantwortliche Nebenregierung“ schließen, können nur solche Leute, die von der Persönlichkeit und dem starken Willen des Monarchen keine Ahnung haben.“

Berlin, 5. Juni. Im Prozeß Böpsau wurde am heutigen neunten Verhandlungstag die Beweisaufnahme geschlossen. In seinem Plaidoyer führte der Staatsanwalt aus, die Untersuchung habe ergeben, daß der Angeklagte eine Anzahl Sachen veröffentlicht habe, die er

in amtlicher Eigenschaft erfahren habe. Es müsse der sogenannte Arminiparagraph in Anwendung kommen; er beantrage gegen den Angeklagten 4 Monate Gefängnis. Der Angeklagte wurde sodann wegen Vergehens gegen § 335 St.-G.-B. (widerrechtliche Mitteilung amtlicher Schriftstücke) zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frankfurt a. M., 5. Juni. Das Festbankett zu Ehren der englischen Journalisten im Palmengarten nahm einen glänzenden Verlauf. An dem Bankett nahmen etwa 350 Personen teil. Regierungspräsident v. Meister war anwesend, Oberbürgermeister Adikes, Polizeipräsident Scherenberg, Eisenbahndirektionspräsident Themé, Generalkonsul Oppenheimer, Landrat v. Mary u. A. Ferner Vertreter des Handels, der Gelehrtenwelt und viele Berufskollegen der Gäste. Eine Reihe von Toasten wurden ausgebracht, so vom Oberbürgermeister Dr. Adikes, dem Vorsitzenden des Empfangsausschusses, Direktor der Frankfurter Zeitung, Theodor Curti, Geheimrat Kommerzienrat Andrean-Passavant u. A. Herr Philipps von der „Yorkshire Post“ in Leeds dankte für die herzliche Aufnahme, die er bei allen Deutschen gefunden hätte. Wir haben, fuhr er fort, den Eindruck gewonnen, daß wir in diesem Lande keinen Feind haben, nein, wir sind Freunde. Der Redner betonte, er sei in seiner journalistischen Tätigkeit stets darauf bedacht gewesen, die guten Beziehungen zwischen beiden Ländern herstellen zu helfen. Nach weiteren Ansprachen, darunter die des Herrn Hadley vom Rochdale Observer, der zum gegenseitigen Vertrauen ermahnte, besichtigten die Gäste nach Beendigung des Mahles den durch Tausende von bunten Lampen beleuchteten Garten. Heute treten die Engländer die Heimfahrt durch das Rheinland an.

In Wiesbaden wurde die Haushälterin eines Großindustriellen, Mina Weyland, verhaftet, weil sie Wertpapiere in Höhe von fast 200 000 Mk. gestohlen hat. Die Verhaftete hat den größten Teil der Papiere ihrem Liebhaber, einem Schauspieler Hansen, zugewendet. Er ist ebenfalls verhaftet worden. Bei ihm wurden laut „Frkf. Ztg.“ noch etwa 40 000 Mk. vorgefunden.

Heidelberg, 7. Juni. Gestern abend fand eine Besichtigung der neueröffneten Bergbahnlinie Molkentur Königstuhl statt. Allgemeine Anerkennung fand die einfache gezielte Ausführung der neuen Linie. Während die alte Strecke: Kornmarkt-Molkentur bei elektr. Betrieb — früher aber Wasserbelastung des zu Tal fahrenden Wagens — gemeinsame Mittelschiene und Zahnradstange aufweist, ist die neue, elektrisch betriebene Strecke Molkentur Königstuhl eine Seilbahn nach modernstem System. Bei der Fahrt auf der neuen Linie bietet sich eine wunderbare Aussicht auf die Rheinebene und das Hardtgebirge.

Saalburg bei Homburg v. d. S. 4. Juni. Die englischen Journalisten mit ihren Frankfurter Begleitern trafen in Automobilen, die vom Frankfurter Automobilklub zur Verfügung gestellt waren, um 3 1/2 Uhr nachmittags in Saalburg ein und wurden vor dem Römerkastell vom Geh. Baurat Professor Jakob, dem Magistrat und den Stadtverordneten der Stadt Homburg empfangen. Nach einem kurzen orientierenden Vortrag fand hierauf eine Besichtigung des Saalburgmuseums und des Kastells statt. Um 4 1/4 Uhr trafen die englischen Journalisten am Landgrafendenkmal im Kurpark in Homburg v. d. S. ein und gingen nach Besichtigung der Quellen zur Kurterrasse. Um 5 1/4 Uhr traten die Gäste die Rückfahrt nach Frankfurt an. Abends besichtigten die englischen Journalisten den Palmengarten. Im Anschluß daran fand im großen Saale des Palmengartens das von der Stadt Frankfurt zu Ehren der englischen Gäste veranstaltete Festessen statt. Oberbürgermeister Adikes hielt eine Ansprache in der er darauf hinwies, daß die Reise der englischen Journalisten nunmehr ihrem Ende nahe sei. Er versicherte die englischen Journalisten der freundschaftlichsten Gesinnung der Deutschen und dankte Mr. Stead als dem

eigentlichen Urheber des Gedankens des gegenseitigen Austausches des Journalistenbesuches.

Würzburg, 6. Juni. Bei der heutigen Herkomer-Fahrt von Eisenach nach Mannheim ging in den ersten Beststunden strichweise ein starker Regen nieder. In der Nähe von Mannerstadt ereignete sich ein Unfall. Der Stöwer-Wagen Nr. 13 von Friedrich Mappes-Heidelberg überschlug sich dadurch, daß er zu schnell einen Berg herunter kam und die Bremse nicht schnell genug funktionierte. Die Insassen kamen unter den schweren Wagen zu liegen. Der Kontrolleur Graf Königsmark von den Darmstädter Dragonern konnte leicht verletzt unter dem Wagen hervorkriechen. Auch der Mechaniker kam mit dem Schrecken davon. Der Fahrer dagegen erlitt eine blutende Kopfwunde. Der Wagen ist völlig zertrümmert. Die ersten Wagen trafen in Würzburg um 10 Uhr ein, durften aber erst um 12 Uhr die Weiterfahrt nach Mannheim antreten, wo die Kontrolle erst um 5 Uhr geöffnet ist. Graf Arco vom Arbeitsausschuß ist gestern ebenfalls außer Gefecht gesetzt worden. Der Graf kam mit der linken Hand in die Kette seines Wagens. Das erste Fingerglied wird wahrscheinlich im Weimarer Krankenhaus amputiert werden müssen.

Der Oberbürgermeister von Witten erläßt eine öffentliche Dankagung für die Spenden, die aus Anlaß der furchtbaren Koburrit-Katastrophen dem Hilfsausschuß zugegangen sind. Dem seinerzeit erlassenen Aufruf ist in reichem Maße entsprochen worden, Spenden im Gesamtbetrag von rund 672 000 Mk. sind eingegangen. Hier von haben 400 000 Mk. zur Deckung von Dachschäden Verwendung gefunden, 270 000 Mk. wurden zurückgelegt zur dauernden Unterstützung der Invaliden und der Hinterbliebenen Verunglückter. Der Rest ist für die Pflege Verletzter in den Krankenhäusern und für Beschaffung von Lebensmitteln in den ersten Tagen der Not ausgegeben worden.

Moskau, 7. Juni. Die Agrarbewegung in den Gouvernements Tula, Smolensk und Tschernigow nimmt gefährliche Dimensionen an. Die Bauern verweigern den Gutsherrn die Dienstleistung. Das Gut des Adelsmarschalls Saltykow wurde völlig ausgeraubt und niedergebrannt.

Aus Newyork wird berichtet: Einen Rekordpreis zahlte der Käufer, der in Newyork soeben das Grundstück an der Ecke der 38. Straße und der 5. Avenue erworben hat. Der Baugrund mißt 30 Meter Länge und nur 7 1/2 Meter Breite. Für diese 220 qm hat der Käufer 2 800 000 Mk. bezahlt, das bedeutet 12 444 Mk. für den Quadratmeter; ein anständiger Preis, selbst für amerik. Verhältnisse.

Aus Stadt und Umgebung.

Zur allgemeinen deutschen Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni 1907.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß am 12. Juni kommender Woche eine allgemeine Berufs- und Betriebszählung im ganzen Deutschen Reiche stattfindet, dabei erhält jeder Familienvorstand sowie jede einzelstehende Person, die einen eigenen Hausstand führt, am 11. Juni eine Haushaltungsliste wie bei den sonstigen anderen gewöhnlichen Volkszählungen, in welche alle vom 11./12. Juni 1907 in seinem Hause übernachtenden Personen nach Namen, Geschlecht, Geburtstag, Geburtsort, Familienstand, Religion, Hauptberuf und Nebenberuf einzutragen sind. Neu ist, daß auch die Reichsinvalidenversicherter, die Invaliden- und Unfallrentner aufgeführt werden müssen. Nicht zur Familie gehörende, nur übernachtende Fremde, werden in den Gasthäusern, Hotels und Billen am besten in besondere Liste eingetragen. Wer als Bauer oder Güter- und Feldbesitzer ein Stück Feld oder Gemüsegarten, Obstgarten etc. selbst bewirtschaftet, hat eine Land- und Forstwirtschaftskarte auszufüllen, die ihm der Zähler mit der Haushaltungsliste auszuhändigen wird. Gewerbetreibende erhalten außerdem noch eine Gewerbekarte oder Gewerbebogen. Die Gewerbekarte ist für kleinere Betriebe mit bis zu

3 beschäftigten Personen, der Gewerbebogen für größere Betriebe bestimmt. Es wird nun an die hiesigen Bewohner die Bitte gerichtet, den Zählern, die diesmal eine sehr schwierige Aufgabe haben, nach Kräften ihr Zählungsgeschäft zu erleichtern. Wenn noch angeführt wird, daß auf das Ergebnis dieser Zählung die fernere Gesetzgebung im Deutschen Reiche aufgebaut wird, so wird jedermann gerne auf gewissenhafte Ausführung dieser Zählung bedacht sein.

Wildbad, 8. Juni. Der diesjähr. Führer des Kurvereins ist nunmehr erschienen und wird seit einigen Tagen an die Kurgäste unentgeltlich verteilt. Ebenso wird derselbe wieder in mehreren Tausend Exemplaren nach auswärts versandt.

Unterhaltendes.

Teuer erkauft.

Erzählung von Ida von Conring. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Meta lachte wie ein Kobold. Sie machte Meiner immer auf neue, belustigende Einzelheiten aufmerksam.

„Sehen Sie nur die Braut an! Muß die aber Geld haben! Bierzig Jahre ist die sicherlich alt. Und der junge Mann daneben, der ihr Sohn sein könnte, ist der glückliche Gatte. Er ißt die Kompotsauce mit dem Messer. Wie das amüsant ist!“ — Meiner versuchte vergebens, Meta zu leiserem Sprechen zu bewegen, aber es war zu spät.

Zwei der stark angeheiterten Herren der Hochzeitsgesellschaft hatten die schöne Frau ins Auge gefaßt und standen nach kurzer Beratung auf. Mit gefülltem Weinglase in der Rechten kamen sie und wünschten mit Meta anzustoßen. Einen von ihnen, entschieden ein Krämerkommiss in viel zu weitem Frack, mit pomadisiertem Haupthaar und blauroten Händen, blinzelte Meta verliebt aus schwinmenden Augen an: „Wunderschöne Frau, auf Ihr Wohl!“ — „Herr, verfügen Sie sich in Ihren Saal zurück! Sie belästigen die Dame,“ rief Meiner ärgerlich und schloß die Tür hinter den beiden Herren, nachdem er sie ziemlich unsanft über die Schwelle geschoben hatte.

„Ich bitte Sie, gnädige Frau, nehmen Sie sich in acht!“ sagte Meiner dann zu Meta. „Diese Leute sind unberechenbar, wenn sie einen Rausch haben.“ — „Sie sind wohl eifersüchtig,“ meinte Meta, die dem kleinen Zwischenfall mit Vergnügen zugehört hatte, „seien Sie unbesorgt! Der lange Mensch wird meinem Herzen nicht gefährlich werden. Jetzt wollen wir aber spazieren gehen! Wir haben über zwei Stunden hier gegessen, und ich bin ganz heiß geworden.“

Arm in Arm gingen sie während einer Stunde am Elbufer entlang. Das Wetter war klar und warm — jubelnde Kinderstimmen klangen durch die Luft — überall sproßte es mächtig von Hecken und Gezweig, und bunte Blumen streckten ihre zarten Köpfe aus dem lichten Grün der Wiesen und Feldraine hervor. Auf dem Elbstrom, der in der Sonne glühend träge dahinfloß, herrschte reges Leben. Schleppe dampfer kamen von Cuxhaven herauf, schwere Dreimaster hinter sich herziehend, deren weiße Segel schlaff an die Masten schlugen. Der schwache Windhauch vermochte kaum das kleinste Segel zu fällen. Auch die Fischerboote von denen eine ganze Flottille unterwegs war, krochen nur langsam vorwärts — sie kreuzten hin und her und halfen mit den Rudern nach. Die Möven schossen hungrig, schreiend über dem Kielwasser der Schiffe hin und her — um jeden Fetzen Nahrung, den eine von ihnen aufspürte, entstand ein leidenschaftlicher Kampf, dessen Geräusche als einziger Mißklang die Stille des Tages unterbrach.

Meiner drückte Metas Arm in dem seinen. Ihre Hand hielt er fest und sah immer dreister, immer verlangender in ihre Augen. Der Frühlingshauch trieb das Blut rascher durch Metas Adern, und die unzweideutigen Huldigungen des Mannes begannen ihr den Kopf zu verdrehen. Noch einmal besann sie sich auf sich selbst: „Wie können Sie es wagen, mir von Liebe zu sprechen!“

sagte sie brüsk. „Sie lohnen mein Vertrauen schlecht. Ich bin eine anständige Frau, Herr Weiner! Und jetzt lehnen wir um.“ — „Wie Sie befehlen.“ Er hielt es für diplomatisch, den Bekränkten zu spielen. „Verzeihen Sie, daß meine Leidenschaft mich hinriß — ein rasches Wort ist doch kein Verbrechen. Wenn Sie es wünschen, bin ich bereit, mich sofort aus Ihrer Nähe zu verbannen, das soll meine Strafe sein. Ich werde Sie jetzt zu Ihrer Frau Mutter geleiten — und dann allein nach Hamburg zurückfahren.“ — „Nein, bitte nicht.“

Vor Metas Augen tauchte das Stübchen hinter dem Baden auf. Dort lag Tante Alma im großen Doppelbett, Mama Möller saß, Kaffee trinkend, auf dem Sofa, und der Bier fahrende Better lehnte wahrscheinlich aus der kurzen Pfeife rauchend, am Ofen — nein, um keinen Preis! „Ich will gerne mit Ihnen zurückkehren,“ lenkte sie ein, „aber Sie müssen kein Wort mehr reden, was ich nicht anhören darf. Es wird auch Zeit sein, auf den Bahnhof zu gehen.“ — „Meta,“ sehte er, seinen Vorteil rasch wahrnehmend, „schenken Sie mir diesen Tag ganz! Nicht in der Bahn, unter den gleichgültigen, gaffenden Menschen, nicht mit Ihrer Mutter möchte ich ihn beschließen. Fahren Sie mit mir allein zurück! Ich nehme meinen Wagen.“ — „Nein, das geht nicht,“ wehrte sie ab. „Mutter wartet auf uns; es ist mir auch zu gefährlich. Wie leicht könnte uns jemand sehen.“ — „Wir haben Glück, Meta, seien Sie nicht bange! Der kleine Gott sorgt für die, die zu seiner Fahne schwören. Ich habe Ihnen noch viel zu sagen.“

„Das können Sie übermorgen tun,“ sagte Meta leichtbin. „Kommen Sie doch zu Tisch! Es ist Richards Geburtstag — natürlich grauenhafte Familiensimpelei. Ich bin froh, wenn ein amüsanter Mensch da ist.“ — „Ich komme gern, natürlich — aber Sie müssen nicht glauben, daß Sie mir so entgehen. Ein Wiedersehen unter vier Augen müssen Sie mir zuerst versprechen! An welchem Tag darf ich Sie zu einer zweiten Fahrt erwarten? Setzen Sie gleich einen fest, bitte, süße Frau!“ — „Das ist mir gar nicht möglich. Ich weiß ja nicht, wann ich mich wieder los machen kann.“ — „Und damit soll ich mich zufrieden geben? Mit all diesen „Vielleicht“? Nein, Meta, dann geben Sie mir wenigstens in dem Einen nach, fahren Sie jetzt mit mir! Daran kann ich sehen, ob ich Ihnen tatsächlich ganz gleichgültig bin, oder ob Sie mich ein bißchen gern haben. Sagen Sie ja, es kostet ja nicht das kleinste Opfer!“

Meta blieb unerschütterlich stehen. Sie wußte recht gut, daß Weiner ein Unrecht verlangte, und ihr Gewissen warnte sie. Aber ihre Eitelkeit war stärker als alle guten Eingebungen. Weiner war unbestritten der Löwe des Becker'schen Kreises. Ein bildschöner Mann, in seiner kraftvollen Jugendfrische, doppelt gefährlich für Frauen von Metas Art, um dessen Eroberung alle ihre Freundinnen, Lady Pinkerton an der Spitze, sie glühend beneideten, der jetzt in leidenschaftlichem Flehen ihr in die Augen sah. Dieser Versuchung war Meta nicht gewachsen. Was ist denn schließlich dabei, dachte sie, weshalb soll ich ihm die Freude nicht machen? Es erfährt's ja Niemand.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Die vornehmsten Familien der französischen Aristokratie sind in Trauer versetzt und die Boulevardblätter bringen lange Artikel über das Ableben eines der begütertsten und angesehensten Mitglieder der Pariser Gesellschaft, des Grafen Alfred Werlé. Sein Tod kann auch außerhalb der Grenze Frankreichs und insbesondere in deutschen Ländern Interesse beanspruchen. Aus verschiedenen Gründen. Einmal, weil der Name des Verstorbenen ursprünglich, gänzlich akzentlos, „Werle“ lautete und weil die Wiege seiner Vorfahren in dem malerischen württembergischen Städtchen Eßlingen stand. Dann aber, weil der Graf Werlé das Haupt und der alleinige Inhaber der Firma „Werlé und Cie.“ war, der Rechtsnachfolgerin der Firma „Witwe Clicquot-Pontsardin“ und in seinen Kellern in Reims der

„Clicquot“, eines der edelsten moussierenden Getränke der Champagne, bereitet wurde, das auch in Deutschland manchen treuen Anhänger zählt. Im Jahre 1866 starb, fast eine Neunzigerin, auf ihrem Schlosse Bourvail die verwitwete Frau Clicquot-Pontsardin, deren Gatte 1783 das Haus begründet hatte. Seit 1821 hatte sie den Deutschen E. Werle zum Teilnehmer genommen und ihm folgte nach seinem Tode sein Sohn Alfred Werlé. Dessen Grafentitel war römischen Ursprungs und die Anerkennung für reiche Spenden, die er aus seinem großen Vermögen dem Vatikan zugewendet hatte. Verheiratet war Alfred Werlé der ein Alter von 73 Jahren erreicht hat, mit einem Fräulein Lannes de Montebello, einer Enkelin des tapferen Marshalls Lannes und Schwester des jetzigen Herzogs von Montebello. Auch seine Töchter machten glänzende Partien, indem die älteste den Marquis de Nazelle, die zweite (sie starb vor einem Jahre) den Prinzen Peter von Chimay, der gegenwärtig belgischer Geschäftsträger in Luxemburg ist, und die dritte den Grafen Bertrand de Mun heiratete. So hat sich das Schicksal dieser schwäbischen, nach Frankreich verpflanzten Familie jedenfalls nicht alltäglich gestaltet.

— Der „Voss. Ztg.“ wird folgendes erzählt: Vor mehreren Jahren stand in der Königstraße in Berlin eine alte Dame und schaute ängstlich auf den riesigen Wagenverkehr, durch den sie sich nicht hindurch wagte. Ein junger Mann bemerkte ihre Verlegenheit, bot ihr den Arm und geleitete sie sicher auf die andere Seite. Es fiel ihm damals kaum auf, daß die Dame neben überhöflichem Danke sich nach seiner Adresse erkundigte. Er hörte nie wieder etwas von ihr und vergaß bald den kleinen Vorgang. Wie erstaunte er nun, als er kürzlich in Erbschaftsangelegenheiten eine gerichtliche Vorladung erhielt. Die alte Dame war gestorben und hatte unter ausdrücklicher Berufung auf die höfliche Hilfeleistung des jungen Mannes diesem eine namhafte Summe vermacht.

Standesbuch-Chronik

der Stadt Bildbad vom 31. Mai bis 6. Juni
Geburten.
30. Mai. Kübler, Wilhelm Friedrich, Säger hier, 1 Sohn.
4. Juni Müller, Martin Friedrich, Tagelöhner in Ziegelhütte, 1 Sohn.
Gestorbene:
7. Juni Rau, Wilhelm Friedrich, Sohn des Rau, Gottlieb, Holzhauser in Sprossenhaus, 10 Tage alt.

Amtliches Verzeichnis

der am 7/8. Juni angemeldeten Fremden.

In den Gasthöfen.

Gasth. z. bad. Hof.
Steinbach, Hr. C., Privatier Altona (Elbe)
Lühr, Frau Elisabeth
Gasth. z. kühl. Brunnen.
Pensel, Hr. Gottfr., Fabrikbesitzer mit Frau Gem. Culmbach
Schuster, Hr. E. Schömburg
Hotel und Villa Concordia.
Becker, Madame Giselle, Rentiere Paris
Hotel Graf Eberhard
Stocker, Hr. Herm., Fabrikbesitzer Grünberg
Gasth. z. Eisenbahn.
Mag, Hr. Jos., Kaufmann mit Frau Gem. Zürich
Pape, Frl. Wittenberg
Linzi, Hr. C. Mombarenze (Italien)
Salvesto, Hr. Caquola Veralamora
Gasth. z. Hirsch
Gangel, Frl. Clara Stuttgart
Hotel Klumpp
Brofft, Hr. Franz mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Frank, Hr. Rittergutsbesitzer mit Frau Gem. Marschew, Pr. Posen
Klumpp, Frau Karoline Frankfurt a. M.
Palli, Madame and family England
Horsham, Mrs. England
Königsbacher, Frau B. Rottweil
Kingsbaker, Hr. Ben Los Angeles Cal.
Gasth. z. alten Linde.
Flösser, Hr. H., Postassistent Barmen
Hemming, H. W. Bahnhofsinspektor mit Frl. Töchter Esslingen

Hotel z. gold. Löwen
Bielefeld, Hr. E., Direktor mit Frau Gem. Hamburg
Bielefeld, Hr. Emil, Kaufmann Berlin
Sinne, Frau Gartendirektor Erfurt
Hotel Maisch
Horn, Hr. Karl, Stationsvorsteher Renningen b. Leonberg
Hotel Post.
von Bomhard, Hr. Dr. Reichsgerichtspräsident a. D. München
Heynen, Frau mit Frl. Tochter Haag (Holland)
Gasth. z. gold. Ross
Laibinger, Hr. L., Privatier Ulm
Smitt, Hr. E., Privatier Ulm
Hotel Schmid z. gold. Ochsen.
Lobstein, Hr. Chr. Lampertheim
Sammeth, Hr. Heinrich, Kassier a. D. Ansbach
Schwarzwalddhotel
Raiser, Hr. Alfred, Kaufmann Stuttgart
Graiss, Hr. Christof Tiefenbach
Jakoby, Hr. G. Königsberg
von Marken, Hr. Leo Koblenz
Masuth, Hr. Georg, Maler Köln
Schlager, Hr. Josef Pforzheim
Restauration Toussaint
Kopp, Hr. Gottfried, Werkführer Schramberg

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzner
Wery, Frau Direktor Zweibrücken (Pfalz)
Kübler Bross
Rueff, Frau Stuttgart
Dienstmann Colmer
Sebold, Hr. Johann Ferdinand Holzhausen
Badinspektor Feucht.
Christmann, Frl. A. Schw. Hall
Deeg, Frau Kaufmann mit Begleitung Frl. Melanie Jeitner Schw. Hall
Kolb, Frau Emma Schw. Hall
Villa Fürst Bismarck
Speisser, Fr. Eduard, Kaufmannsgattin Sinsheim a. d. Bergstr.
Villa Hanselmann.
Cremer, Frau Alb Hörde in Westf.
Grawe, Frau Professor Heiligenstadt
Schmöle, Frau Anna m. Tochter Frankfurt a. M.
Haus Honold.
Meckerle, Frau Rosa Stuttgart
Meckerle, Frau Adolf Nottingham (England)
Bovensihen, Hr. Herm., Fabrikant Krefeld
Bofinger, Hr. Karl, Fabrikant Stuttgart
Bofinger, Frl. Leonore Stuttgart
Witwe Kappellmann.
Beck, Hr. Louis, Bezirksnotar Altensteig
Villa Karlsbad
Diemer, Frau Sofie, Notarsekretärs-gattin mit Frl. Tochter Strassburg
Villa Ladner
Meyer, Hr. Julius, Stadtrat mit Frau Gem. Erfurt
Linne, Frau Marta, Gartendirektors-gattin Erfurt
Gobert, Frau Mathilde, Privatiers Stuttgart
Schüz, Frl. Helene Stuttgart
Villa Montebello.
Victor, Frl. T. mit Frl. Schweser Bremen
Park-Villa.
Drewke, Hr. Hubert, Dr. med. mit Frau Gem. Charlottenburg
Villa Schill
Kappler, Frau Chr., Wwe. Altensteig
Kappler, Frau Luise Wwe. Wiesbaden
Luise Schmid, Witwe
Merz, Hr. Landjäger Nussdorf
Hugo Stüb
Manz, Hr. Gottfr. Tuttlingen
Küferm. Weber.
Zügelmüller, Frau mit Frl. Tochter Neresheim
Briefträger Weber
Strassacker, Hr. Ernst mit Frau, Poliermeister der württ. Metallwarenfabrik Geislingen
Villa Weizäcker
Doernberg, Hr. Baron Berlin
Witwe Wildbrett
Fary, Hr. Bürgermeister Neugerheim (Pfalz)
Krankenheim
Wolfsberg, Julie Liebenzell
Ketz, Rosine Vollmaringen
Ziegler, Anna Marie Schönbroun
Metzger, Rosine Altdorf
Oppenländer, Katharine Neuhütten
Brenner, Marie Ebersbach

Zahl der Fremden 2456.

Wer erteilt einem Untertertianer u. Quartaner eines Realgym.
v. 10. Juli bis 10. Aug. tägl.

Nachhilfestunden?

Gesl. Off. nebst Ang. des Honorars u. H. K. bef. die Exp. d. Bl.

Turn-Verein Wildbad.



Am Sonntag, den 9. Juni
von Nachm. 2 Uhr an
findet in der Turnhalle das

Anturnen

statt, wozu jedermann freundl. eingeladen wird. Eintritt hierzu frei. Um 2 Uhr Durchmarsch durch die Stadt mit Musik.

Von Abends 8 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung

verbunden mit turnerischen Aufführungen in der Turnhalle.

Der Turnrat.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk.

Schmalz-Abschlag!

Amlich unterfuchtes, **Schweineschmalz**
garantiert reines
mit natürlichem Griebengeschmack
ohne Zusatz fremder Fette
in Emailgefäßen mit Brutto in

Eimer	20-50 Pf.	pro Pfund 62 Pfg.
Ringhafen	15-30-50 "	Probe-Postdosen
Schwenkessel	30-40-60 "	mit 10 Pfund zu Mk. 6.30
Teigschüssel	2-30-50 "	versendet unter Nachnahme
Wassertopf	15-20-30 "	

Eugen Kappler, Kirchheim-Teck 126 (Württ.)
Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. In Holzgeb. Preisl. zu Dienst.

Viele Anerkennungen.

Gesetzlich geschützt.

Kräftiger Hausstrunk **Gesunder Most**

Plochinger
Apfelmoststoff
100 Literpaket nur 4 Mk.

Keine Chemikalien **nur Früchte**

deshalb der natürlichste Volkstrunk
Auch in 50 und 150 Literpaketen zu haben.
Überall Niederlagen, erkenntlich durch Plakate,
oder direkt ab Plochingen unter Nachnahme von
Weiss & Co., G. m. b. H., Plochingen a. N.
Prospekte mit Gebrauchsanweisung gratis und franko.

Allenfeinsten garantiert reinen

Maisblüten-Honig

direkt vom Bienezüchter liefert frei ins Haus 1 Postkoll 9 Mark
bei Mehrabnahme billiger. Bestellungen nimmt die Expedition des
Blattes entgegen.

Schwemmsteine, Bimsceementdielen, Bimsand

liefert billigst

Carl Kennpott, Baumaterialien, Stuttgart 9, Telefon 4752.

Verkaufsstelle des Rheinischen Schwemmstein-Syndicat Neuwied.

Telefon Nr. 33.

Redaktion Druck und Verlag von A. Wildbrett in Wildbad.

Bekanntmachung.

Die von den bürgerlichen Kollegen der Stadtgemeinde Wildbad anlässlich des Baugesuchs des Schreinermeisters Friedrich Schmid hier mit Beschluß vom 23. Februar ds. Js. unter Belassung des bestehenden Fiskus festgestellte Baulinie an der Ostseite der Hauptstraße (Ortsweg Nr. 1) entlang dem Gebäude Nr. 84 wurde durch Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 18. Mai 1907 Nr. 2476 auf Grund des Lageplans vom 15. Januar 1907 genehmigt.

Wildbad, den 8. Juni 1907.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Zwei Damen aus Stuttgart suchen per Ende Juni ca. 4 Wochen 2 schöne

Zimmer

mit guter Pension u. Gartenbenutzung. Olgastraße bevorzugt. Offerte unter Chiffre L. M. 100 an d. Exped. d. Blattes.

Kunst-

Tafel-Honig

per Pf. 65 Pfg., bei 9 Pf. - Coll. Mk. 5.— franko empfiehlt

D. Treiber.

Washwindmaschinen

Mangen

Messerpulmaschinen

Saftpressen

Beerenmühlen

Teigrührschüsseln

Spätklesmaschinen

empfehlen zu Fabrikpreisen.

Fr. Treiber.

Verbesserte Heilbronner

Most-Substanzen

für 3 Mark 1 Portion zu 150 Liter
bester Hausstrunk zu haben bei

Daniel Treiber

Inh. Rob. Treiber.

Schmiedeiserne Möbel

aller Art



Garten-Möbel

empfehlen

Fr. Treiber.

Musterbuch und Fabrikpreisliste gern zu Diensten

Hochfeines, garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz

mit feinstem Griebengeschmack in email Metallgefäßen als:

Eimer	20-35 Pf.	sowie in 10 Pfund-Dojen à 6.20 g. Nachn od. Vorschub In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. Wilh. Beurlen jr. Kirchheim-Teck 119 Württ.
Ringhafen	15-20-35 "	
Schwenkessel	30-40-60 "	
Teigschüssel	15-30-50 "	
Wassertopf	20-40 "	

Viele Anerkennungsschreiben

Garten-Möbel,

Eisen und Holz, in allen Farben äußerst billig

F. Heller, Pforzheim
Calwerstraße 56.

Zu vermieten.

In schön gelegener Villa am Walde, mit Garten, nahe der Stadt sind 4-5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Keller und sonstigem Zubehör bis Oktober zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Käse! Käse!

Gute, fettstoffige, gelb u. weich schnittige, bis durchreife

la Badsteinkäse

versendet in Kisten von 40 bis 70 Pfd. das Pfund zu 33 Pfg. geg. Nachn. franko.

Ich bemerke, daß die Käse nicht mit Ausschlußkäse zu verwechseln sind.

Ad. Gottle, Käser
Kirchheim-Teck.



Dr.
Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendfrisches Aussehen, zarte, weiße samtweiche Haut und blendend schönen Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stechenpferd-Lilienmilk-Seife

v. Bergmann u. Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd

à St. 50 Pfg. bei Hofapoth. Dr. Mehger u. Fr. Schmeltzle.

Evang. Gottesdienste.

2. S. n. Trin.

Vorm. 1/10 Uhr Predigt:
Stadtpfarrer Auck. — Abendmahl.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
mit den Töchtern: Pfarrer Weitbrecht.

Abends 8 Uhr Bibelstunde in
der Kleinkinderschule: Stadtpfarrer Auck.